

Ercheinungsweise:
Tägliche mit Ausnahme
der Sonn- und Festtage
Anzeigepreis:
a) im Anzeigenteil:
die Seite 15 Goldpfennige
b) im Reklameteil:
die Seite 50 Goldpfennige
Auf Sammelanzeigen
kommen 50% Zuschlag
Für Plakatschriften
kann keine Gewähr
übernommen werden
Gerichtsstand für beide Teile
ist Calw.



Bezugspreis:
In der Stadt 40 Goldpfennige
wöchentlich mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 40 Gold-
pfennige ohne Bestellgeld
Schluß der Anzeigen-
annahme 3 Uhr vormittags
In Fällen höherer Gewalt
besteht kein Anspruch auf Lieferung
der Zeitung oder auf Rückzahlung
des Bezugspreises
Fernsprecher Nr. 9
Verantwortl. Schriftleitung:
Friedrich Hans Scheele
Druck und Verlag
der A. Oelshläger'schen
Buchdruckerei

Nr. 139

Freitag, den 18. Juni 1926.

101.

Der Reichskanzler zur Fürstenabfindung. Erklärungen Dr. Marx.

Im Berlin, 18. Juni. In einer Unterredung mit einem Pressevertreter äußerte sich Reichskanzler Dr. Marx eingehend darüber, wie sich die Regierung zur Enteignung der Fürstenvermögen verhält und wie sie sich die Lösung der Frage der Auseinandersetzung der Länder mit den ehemals regierenden Fürstentümern denke. Er sagte u. a.:

Eine völlige Enteignung kann die Reichsregierung nicht billigen, wie sie schon bei Einbringung des Gesetzentwurfes beim Reichstag klar zum Ausdruck gebracht hat. Eine entschädigungslose Enteignung des gesamten Vermögens bestimmter Staatsbürger in der im Entwurf vorgesehenen Art und Weise widerspricht den Grundbegriffen, die in einem Rechtsstaate die Grundlagen für jeden Gesetzgebungsakt zu bilden haben. Nach der verfassungsmäßigen Überwindung der Revolution müssen die Grundlagen des Rechtsstaates unverändert bleiben. Zu diesem gehören die Rechtsgleichheit aller Staatsbürger und die Unantastbarkeit des Privateigentums. Mit diesen obersten Geboten eines Rechtsstaates ist die in dem jetzt zur Abstimmung gelangenden Gesetzentwurf vorgesehene entschädigungslose Enteignung nicht vereinbar. Die Reichsregierung hält eine gesetzliche Regelung für erforderlich. Sie hat daher ihrerseits dem Reichstag einen Gesetzentwurf vorgelegt und ist entschlossen, mit allen Mitteln auf die Verabschiedung dieses Gesetzentwurfes zu dringen. Der Grundgedanke dieses Entwurfes beruht darauf, daß Staats- und Privateigentum der Fürsten getrennt werden und zwar derart, daß diejenigen Vermögensgegenstände, welche die ehemals regierenden Fürsten nur als Staatsoberhäupter besitzen haben, angesichts der veränderten staatsrechtlichen Verhältnisse nunmehr als das Eigentum des Staates und zwar ohne Entschädigung angesehen werden sollen, während das reine Privateigentum verbleiben soll. Bei der im Gesetzentwurf der Reichsregierung vorgesehenen Auseinandersetzung muß den auf kulturellen und gesundheitlichem Gebiete liegenden Interessen der deutschen Länder besonders Rechnung getragen werden. Deshalb sollen den Ländern aus der strittigen Vermögensmasse solche Vermögensgegenstände, wie Theater, Schlösser, Museen, Sammlungen, Bibliotheken, Archive, Parkanlagen usw. zugeteilt werden. Im übrigen soll die Auseinandersetzung nach Billigkeit und unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen und finanziellen Lage beider Teile erfolgen. Dabei soll insbesondere zugunsten der Länder in Betracht gezogen werden, daß die wirtschaftliche Lage des deutschen Volkes infolge des Krieges und seiner Nach-

wirkungen gegenüber den früheren Verhältnissen allgemein wesentlich herabgedrückt ist, während bei den vormals regierenden Fürstentümern die Notwendigkeit zu solchen Aufgaben weggefallen ist, zu denen sie früher als Träger der Staatsgewalt verpflichtet waren. In der Frage der Aufwertung sollen die ehemaligen Fürstentümer genau so behandelt werden, wie alle anderen Staatsbürger.

Der Kanzler über die Lage der Landwirtschaft.

Im Berlin, 18. Juni. Reichskanzler Marx gewährte einem Pressevertreter eine Unterredung, in der er über die Lage der Landwirtschaft u. a. Folgendes ausführte:

Voll ernster Sorge sieht die Landwirtschaft eine Ernte kommen, die hinter der vorjährigen Ernte wohl zurückbleiben wird, während die Schuldverbindlichkeiten des Landwirts gegenüber dem Vorjahre nicht geringer geworden sind. Es darf nicht dahinterkommen, daß unter dem Druck dieser schwebenden Schuld der Landwirt, wie es im Vorjahre leider häufig der Fall war, zu einem vorzeitigen auf den Markt-Werfen seiner Ernterzeugnisse zu schleuderpreisen gebracht wird. Die neu errichtete und mit beträchtlichen Geldmitteln ausgestattete Getreidehandels-gesellschaft wird durch ihre Getreideeinkäufe hier regulierend eingreifen. Ferner ist Vorkehrung getroffen, daß der Landwirt auf Grund seines in sicherem Gewahrsam eingelagerten Getreides Kredite erhält, ohne daß zunächst ein vorzeitiges auf den Markt-Werfen dieser Getreidemengen erforderlich ist. Die Reichsregierung wird bemüht sein, die Herabsetzung des Zinsfußes auch bei den örtlichen Kreditanstalten zur Auswirkung zu bringen. Daneben bleibt es eine Hauptfrage, daß zwischen den Preisen für die Bedarfsgüter der Landwirtschaft und den Preisen ihrer Erzeugnisse ein angemessenes Verhältnis besteht. Unter diesen Gesichtspunkten muß und wird die Zoll- und Handelspolitik zu führen sein.

Das Programm der Konferenz der deutschen Ernährungsminister.

Im München, 18. Juni. Für die heute vormittag in München unter dem Vorsitz des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft zusammengetretene Konferenz der deutschen Ernährungsminister ist folgende Tagesordnung aufgestellt worden: Zoll- und Handelsvertragsverhandlungen, Finanzierung der kommenden Ernte (Deutsche Getreidehandelsgesellschaft, Getreide-lombard), landwirtschaftliche Kreditfragen und die Lage der Milchwirtschaft, insbesondere Abänderung der Verordnung über den Verkehr mit Milch. Im Anschluß an diese Tagung ist am 19. Juni die Beschäftigung der bayerischen Moorkulturanstalt Bernau vorgesehen.

Die Kabinettsbildung in Frankreich. Briands Bemühungen.

Das Kabinet der nationalen Einigung gescheitert.

Im Paris, 18. Juni. Der gestrige Tag hat, wie vorauszu-sehen war, noch keine Lösung der Kabinettskrise gebracht. Die parlamentarische Lage ist noch nicht so weit geklärt, daß man mit Gewißheit sagen kann, ob die Bemühungen Briands, der gestern mit 22 Parlamentariern verhandelte, scheitern oder Erfolg haben werden. Poincaré weigerte sich, den Journalisten irgendwelche Angaben über den Stand der Verhandlungen mit Briand zu machen. Es scheint festzustehen, daß Briand nicht nur für den Fall, daß Poincaré und Herriot ablehnen, sondern auch für den Fall, daß einer von beiden ablehnt, seinen Auftrag an den Präsidenten der Republik zurückzugeben wird. Gegen 6 Uhr traf Barthou in Begleitung von Franklin Bouillon am Quai d'Orsay ein. Die sozialistische Gruppe hat noch keine endgültige Entscheidung gefaßt. Man war sich lediglich darüber einig, erst das finanzielle Programm der kommenden Regierung abzuwar-ten, bevor irgendwelche Entschlüsse gefaßt werden. Auch die Radikalen kamen zu einem ähnlichen Ergebnis, indem sie das finanzielle Programm der Regierung für ausschlaggebend erklär-ten. Infolge der ungelärten Lage ist der Franc wieder gefallen.

Die Sozialisten gegen ein Kabinet der nationalen Einigung.

Die Radikalsocialisten wie die republikanischen Sozialisten haben eine Entscheidung gefaßt, die sich gegen die Bildung eines Kabinetts unter Einschluß der Rechtsparteien wendet. Die Ver-waltungskommission hat eine Entschlüsselung angenommen, in der die Abgeordneten aufgefordert werden, dafür Sorge zu tragen, daß bei der Abstimmung im Parlament die Parteilosigkeit befolgt wird. Die Abgeordneten werden weiter aufgefordert, die Mitwirkung an jeder Regierung zu verweigern, welche nicht eine Politik auf Grund der Linksmehrheit vom 11. Mai 1924 be-treibt.

Möglichkeit der Bildung eines Kabinetts der nationalen Einigung erscheint somit ausgeschlossen. Briand wird nunmehr wohl seinen zweiten Plan, die Bildung eines Kabinetts der republikanischen Konzentration, zur Ausführung bringen. Eine solche Regierung würde sich auf eine im wesentlichen linksstehende Mehrheit stützen. Briand scheint hierbei mit den gemäßigten Sozialisten, nämlich Paul-Boncour zu rechnen, die der Majorität einen Rückhalt geben könnten.

Jouvenel über den syrischen Feldzug.

Im Genf, 18. Juni. In der ständigen Mandatskommission des Völkerbundes erstattete der französische Oberkommissar für Syrien, de Jouvenel, einen Bericht über die gegenwärtige Lage in Syrien. Der Oberkommissar schilderte in großen Zügen die Lage, wie er sie bei seinem Eintreffen in Syrien vorgefunden habe. Die Lage sei damals infolge der großen religiösen und nationalen Gegensätze im Lande äußerst verworren gewesen. Er schilderte dann in propagandistischer Weise die Erfolge der fran-zösischen Verwaltung in Syrien, der es vor allem gelungen sei, durch das Abkommen von Angora eine feste Grenzregulierung mit der Türkei zu schaffen. Die französische Verwaltung habe den vielfachen Wünschen der einheimischen Bevölkerung gegen-über stets volles Verständnis gezeigt und insbesondere die Lage in Syrien zu klären versucht.

Der französische Oberkommissar gab unter anderem auch eine Schilderung der Beschöpfung von Damastus, die er als eine notwendige Maßnahme zum Schutze gegen das Vorgehen der Re-bellen hinstellte. Bei der Beschöpfung seien nur einige äußere Stadtteile beschädigt worden. De Jouvenel versuchte dann weiter, die französischen Hinrichtungen zu rechtfertigen, die durch das Vorgehen aufrührerischer Führer notwendig geworden seien. Die zukünftige Entwicklung in Syrien müsse auf der Grundlage der Freiheit der nationalen Entwicklung aufgebaut sein. Die Möglichkeit dieser Entwicklung werde am besten gewährleistet durch den Abschluß eines französisch-syrischen Vertrages auf

Tages-Spiegel.

- Reichskanzler Dr. Marx nahm in einem Interview zur Frage der Fürstenabfindung Stellung.
- Reichspräsident von Hindenburg emphyng den Reichsminister Dr. Haslinger zur Entgegennahme eines Vortrages über die Lage der Landwirtschaft.
- Briands Versuch, ein Kabinet der nationalen Einheit zu bilden, ist gescheitert.
- Briand versucht nunmehr ein Kabinet der republikanischen Konzentration zu bilden.
- Die elsässischen Abgeordneten haben beschlossen, von einer Intervention wegen der Verfolgung der elsässischen Autonomisten abzusehen.
- In ganz Böhmen und Mähren sind die Flüsse über die Ufer getreten. Das Unglück, das gerade die deutsche Landbevölkerung betroffen hat, ist sehr groß. Die Ernte ist vernichtet, die An-siedlungen sind schwer bedroht.

Gaskrieg im Rif.

Die Ursache des Rif-Zusammenbruchs.

Im Berlin, 18. Juni. Die Ursache des Todes sämtlicher von Abd el Krim gefangener spanischer Offiziere wurde bis heute von der spanischen Presse mit Stillschweigen übergegangen. Die Erklärung für diese merkwürdige Zurückhaltung ist folgende: Die spanischen Flieger verwendeten während der letzten Kämpfe im Rifgebiet fast ausschließlich Giftgasbomben, die über den meisten Ortschaften des Rif abgeworfen wurden und dort ihre furchtbaren Wirkungen hervorriefen. Dies ist auch der Grund für den raschen Zusammenbruch des marokkanischen Widerstandes. Um das Bombardement zu verhindern brachte Abd el Krim viele gefangene Spanier in die bedrohten Gegenden, wo sie nach und nach den Tod fanden, da die spanischen Flieger weiterhin mit Giftgas arbeiteten. In Spanien wurde über die Verwendung der Giftgase nichts bekannt gegeben.

England und Rußland.

Nach dem englisch-russischen Notenwechsel.

Im London, 19. Juni. Wie der Daily Express berichtet, ist das englische Kabinet der Ansicht, daß ein diplomatischer Bruch mit Rußland sich unter den gegenwärtigen Umständen nicht rechtfertigen lasse. Man sei aber entschlossen, zwischen diploma-tischen Vertretern und Vertretern russischer Handelsorganisationsen in Zukunft sorgfältig zu unterscheiden. Die bisher den Vertretern russischer Handelsorganisationen gewährten diploma-tischen Privilegien würden in Zukunft sehr eingeschränkt werden. Die Behörden würden sich alle Rechte für eine sorgfältige Prü-fung der Anträge auf Gewährung von diplomatischen Pässen und Privilegien vorbehalten.

Das Unterhaus über die russischen Geldsendungen.

Der Innenminister befrift am Donnerstag im Unterhaus die Richtigkeit der von der russischen Regierung aufgestellten Be-hauptung, daß sie für den Export von Kapital aus Rußland zur Unterstützung des Generalfreists und des Bergarbeiterausstandes keine Verantwortung trage. Die erste Summe in Höhe von 26 400 Pfund sei direkt an ein Londoner Bankhaus gesandt worden, in dessen wurde Annahme von der englischen Gewerkschaft verweigert. Zwei weitere Beträge in Höhe von 175 000 und 25 000 Pfund seien auf dem Wege über die Deutsche Bank in Berlin, bezw. eine amerikanische Bank in London überwie-sen worden. Von diesen beiden Beträgen seien 100 000 Pfund dem englischen Gewerkschaftskongreß von Moskau aus zur Ver-fügung gestellt worden.

Aus dem Reichsrat.

Im Berlin, 18. Juni. Der Reichsrat nahm in seiner gestrigen Bollziehung Kenntnis von der Annahme des deutsch-russischen Vertrages und der Vorlage über Gewährung von Darlehen aus den Mitteln der Reichsgetreidestelle zur Hebung der landwirtschaflichen Erzeugung ohne Einspruch zu erheben. Angenommen wurde weiterhin ein Gesetzentwurf, nach dem oberste Landes-behörde oder die von ihr bestimmten Behörden anordnen kön-nen, daß Händler und Verkäufer von Brot solches nur nach einem bestimmten Gewicht feilhalten dürfen. Angenommen wurde fer-ner ein Gesetzentwurf über eine staatliche Erhebung in der Er-webslofenherstellung. Als Unterlage für eine beachtete Abstu-fung der Höhe der Erwebslofenherstellung nach dem Arbeitswert

er!
er Tagblatts leistet
Behauptung nicht
Anfrage kom-
Handlung nicht
Annahme übrig,
Artikel-schreibers
Die Deutsch-
bei den letzten
wie bei der
blenen Akten
empfangen führt.
möglich. An die
t deshalb die
zahl zu gehen
stimmen!
Juni 1926.
Behauptung
Schwierig-
uff
Alter von
ebenen:
wanen".
2 Uhr statt.
erk
ntscheid
Vorstand des
es erklärt zum
es u. a. heißt:
Bolk entscheiden,
enteignet wer-
verfassung und
völkler ist das
Handwerk hat
nd Kommunal-
und hart emp-
träge im Wirt-
Gründen steht
des Deutschen
geamte deut-
m 20. Juni,
die Enteignung
ubleiben.
ftlichen oder an-
en müssen, wer-
bzugeben.
ager in fertigen
ngues
n
en.
herun gestattet.
arth
beim Rathaus.

Heute Abend 8 Uhr im Saal der Restauration Weiß: Große öffentliche Versammlung. Der Volksentscheid am 20. Juni.

Tagesordnung: Referent: Geschäftsführer E. Liebig, Stuttgart.
Mit der schwindelhaften und verlogenen Heze der Fürstendienen gegen den Volksentscheid wird in dieser Versammlung abgerechnet!
Die gesamte Einwohnerschaft von Calw ist freundl. eingeladen.
Sozialdemokratische Partei.

Was viele nicht wissen:

1. Daß das Volksentscheidsgesetz verfassungsändernd ist, weil nach Mitteilung des Reichsministers des Inneren das Gesetz keine Enteignung im Sinne der Reichsverfassung ist, sondern eine Konfiskation, die sich nur gegen bestimmte Personen richtet u. die in der Verfassung des Deutschen Reiches nicht vorgesehen ist.
2. Daß diese juristische Auffassung nicht von einer anders zusammengesetzten Reichsregierung abgeändert werden kann.
3. Daß wegen der verfassungsändernden Eigenschaft dieses Volksentscheids, zu dessen Erfolg die „Ja“-Stimmen von 20 Millionen erforderlich wären, es also genügt, wenn man von der Abstimmung wegbleibt (oder leeren Umschlag abgibt).

Fußballklub Althengstett
1 • 9 • 2 • 5

Am Sonntag, den 20. Juni 1926, finden auf unserem Sportplatz **Pokal-Wettspiele** in B und C-Klasse statt, verbunden mit **gemütlicher Abend-Unterhaltung** wozu Freunde und Gönner des Vereins herzlich einladet. Der Aussch.:

Veteranen- und Militär-Verein Stammheim.

Am Sonntag, den 27. Juni 1926, nachm. von 7 Uhr an, beehrt der Verein in feierlicher Weise im Saal des Gasthofs zum Waldhorn hier mit reichhaltigem Programm **die Feier der Eröffnung** seiner in herrlicher Lage am Waldrand des Doma neu erstellten **Schießbahn.**

Am Zusammenhang damit findet am 20., 26. u. 27. Juni ein **Preis-Schießen** statt, zu welchem zahlreiche, wertvolle und nützliche Preise zur Verfügung stehen.

Geschossen wird auf Punkt-, Meißer- und Ehrenscheiben (175 m Entfernung) unter den üblichen Bedingungen, am 20. und 27. Juni je von morgens 7 bis abends 6 Uhr, am 26. Juni von 3-7 Uhr nachmittags.

Eigene Scheiben- und Wehrmannsbüchsen dürfen verwendet werden.

Sämtliche Freunde des Schießsports werden, sowohl zu dem Preis-Schießen als auch zu der Einweihungsfeier mit Preisverteilung freundlichst eingeladen.

Gelegenheit zur Benützung des Verkehrs-Autos Calw-Stammheim-Herrenberg. (Täglich 3 Doppelfahrten.)

Der Vorstand: Der Schützenmeister:
Dirr. Reichert.

Lufmännchen Kukirol
groß u. klein, beseitigt allein

Herzlich empfohlen. Millionenfach bewährt. Packung 75 Pfg. Wegen Fußschweiß, Brennen und Wundläusen Kukirol-Gußbad. Ritter-Drogerie Rostowski

Einen neuen, mit 2 Backräumen versehenen **Gluto-Hausbackofen** mit Chamottesteinen, noch unausgemauert, hat äußerst preiswert zu verkaufen **Gg. Pfau.**

Einen 16-18jährigen **Burschen** für Landwirtschaft sucht sofort **Steininger z. Lamm Oberkollbach.**

Hirsau
Sonntag, den 20. Juni 1926, findet im Gasthaus zum Köhler großes **Tanz-Reunion** statt. Erste und beste Tanzkapelle am Platz. Anfang 3 Uhr. Moderne Schlager Moderne Schlager Es ladet höflich ein **Kapelle-Soll.**

Alzenberg.
Sonntag, den 20. Juni 1926, findet im Gasthaus z. Löwen **Große Tanzmusik** mit **Saaleinweihung** statt, ausgeführt vom Hirsauer Musikverein verbunden mit **Mehlsuppe.**

Feine Weine und Getränke ff. Blechmusik moderne Schlager
Anfang 3 Uhr Es ladet höflichst ein Der Besitzer.

Geschäftsempfehlung.
Der verehrlichen Einwohnerschaft bezw. Nachbarschaft von hier zur gest. Kenntnisnahme, daß ich so heute in mein. Hause Bischoffstraße 487 einen Verkauf von **Kirschen Erdbeeren Bananen** errichtet habe und heute zu dem Ausnahmepreis von 30 P das Pfd. Kirschen verkaufe. Um wohlwollende Unterstützung meines jungen Unternehmens bitte

Frau E. Meister.

Photohaus Bad Teinach
Inh. Ziegler und Mathman.

empfeilt sich für photogr. Aufnahmen aller Art. Vergrößerungen
Lieferung von Ansichtskarten in allen Ausführungen. :: Ferner **Photoapparate**
Bedarfsartikel. Ausführung sämtl. Amateurarbeiten.
Auswärtige Aufnahmen werden jederzeit ausgeführt.

Landw. Bezirksverein Calw.
Bei der großen Streuknappheit wird der Verein als bestes Streumaterial **Torfmuld** beschaffen. Preis ca. M. 2.10 pro Str.
Bestellungen wollen alsbald eingereicht werden an die **Geschäftsstelle.**

Zur Fürstenteignung!

Von Konsistorialpräsident a. D. D. H. Zeller.

Im Jahr 1913 hat ein Herr Rudolf Martin ein Verzeichnis der Millionäre in Preußen veröffentlicht. Nimmt man nur die 12 obersten derselben vor, die zusammen über 1500 Millionen Mark Vermögen hatten, so befand sich darunter nur ein einziger regierender Fürst, nämlich Kaiser Wilhelm II., König von Preußen, der aber erst an fünfter Stelle kommt. Wird nun, fragt man, wenn die Fürstenteignung den Zweck verfolgt, übermäßig große Vermögen zum allgemeinen Besten einzuziehen, halt gemacht werden vor den großen Vermögen derer, die nicht regierende Fürsten waren? Denn deren gibt es viel mehr und viel größere! Der Appetit kommt mit dem Essen: würde erst die Fürstenteignung verfügt, so kämen die andern Privatvermögen, große, mittlere, endlich auch kleine, früher oder später nach. Denn gleiches Recht für alle! Man sieht, wohin die Reise geht.

In den Fürstenhäusern, sagt man, haben sich Schuld und Unrecht gehäuft. Aber gibt es, Hand aufs Herz, Häuser und Familien, die frei sind von Schuld und Unrecht? Und ist nicht im Rechtsstaat, den die neue Verfassung neu gebaut zu haben behauptet, erster Grundsatz, daß nur der Richter nach genauer Untersuchung und Gehör des Angeklagten Strafe und Sühne verfügen darf? Gleiches Recht für alle!

Tausende von fleißigen Sparern, sagt man, sind durch die Inflation um ihr Vermögen gekommen. Aber auch die Kapitalien der Fürsten sind von der Inflation zerfressen und nur ihr Grundeigentum ist, ebenso wie das aller Volksgenossen, der Bauern und der privaten Hausbesitzer, unberührt geblieben. Gleiches Recht für alle!

Du sollst nicht fehlen! Du sollst dich nicht lassen gelüsten des, das dein Nächster hat! steht schon im Dekalog. An diese unser sittliches Verhalten bestimmenden Gebote Gottes hat mit ersten Worten jüngst der württ. Kirchenpräsident erinnert und er hat es als Pflicht der evangelischen Kirche erklärt, ihre Stimme dafür zu erheben, daß **Recht und Gerechtigkeit gegenüber allen Volksgenossen** gehandhabt werde. Handeln wir als evangelische Christen, erheben wir laut unsere Stimme gegen das vom russischen Bolschewismus eingefädelt Unrecht und

bleiben wir am 20. Juni der Stimmurne fern!

Große Auswahl in **Damen-Mänteln Damen-Costümen Backfisch-Mänteln**

Ernst Schall

Röttenbach.
Samstag, den 19. ds. Mts., vormittags 7 Uhr, verkauft reine **Milchschweine**
Joh. Georg Gall.

Landw. Bezirksverein Calw.
Wir haben auf Lager:
Weizen Hafer Gerste
Delkuchen Leinmehl Futterkalk
Ausgabe Mittwochs und Samstags. Die Geschäftsstelle.

PERFLOR ist besser

Sei flug und nimm das Bessere!

Pulverförmige selbsttätige Waschmittel enthalten viel Soda und Wasser, die wohl das Paket füllen, ein großes Gewicht vorstellend, aber keinen Wuschwert haben, sondern Wäsche und Hände mit ihrer Schärfe ruinieren.

Drum nimm Perflor, Flammer's D. A. P., die einzigen selbsttätigen Seifenflotten, die es gibt. Es ist mild wie mildeste Seife. Große Wäsche wird durch nur 1/4 stündiges Kochen ohne lästiges Keilen blendend weiß und fleckenlos, ebenso die feinsten Gewebe, Wolle, Seide, die in handwarmer Perflorlange getwaschen werden.

Perflor, das einzige milde, selbsttätige Waschmittel. Paket 47 Pfg.

HERSTELLER: KRAEMER & FLAMMER, HEILBRONN

Ämtliche Bekanntmachungen. Zwangsinnung für das Sattler- und Tapeziergewerbe im Oberamtsbezirk Calw.

Das Ergebnis der Abstimmung vom 18. Juni 1926 liegt 14 Tage lang (vom 19. Juni bis 3. Juli ds. Js. je einschließl.) auf dem Oberamt zur Einsicht und Erhebung etwaiger Einsprüche auf.
Nach Ablauf dieser Frist angebrachte Einsprüche bleiben unberücksichtigt.
Calw, den 17. Juni 1926.
W. Oberamt: Amtmann Nagel.

Eichene Schlafzimmer
mit 180 cm breitem Schrank, sowie
eichenes Wohnzimmer
dunkel gebeizt, hat bei äußerstem Preis
zu verkaufen
G. Swinner, mech. Möbelschreinerei
Neubulach.



Pfannkuch
Lebendige
**Bodensee-
Blaufelchen**
das Pfd. zu 1.40
Pfannkuch

Eine schöne
**4-5-Zimmer-
Wohnung**
wird zum Tausch gegen eine
8-Zimmerwohnung angeboten.
Angeb. unter D.S. 134 an
die Geschäftsstelle ds. Bl.

Oberkollbach.
Am Montag, den 21. Juni 1926 nachmittags 5 Uhr
wird auf hiesigem Rathaus das
**Lieferru. Beiführen v. 100 kbm.
Kalksteinen verankhordiert.**
Schultheißenamt.

Speßhardt.
Der Feuerwehr Speßhardt für ihr
rasches Eingreifen, sowie der Wecker-
linie Calw für ihr sofortiges Zustelle-
sein bei meinem Brandunglück
spreche ich meinen innigsten Dank aus.
Wilhelm Rupp's 3. „Lamm“.

Statt Karten!
W. Luz - Calw
Bahnhofstraße 404
Große Auswahl Damenhüte
Wollbortenhüte für Reise u. Sport
Billige Preise!

**Volksechteignung oder
Fürstenenteignung?**
Werktätiges Volk Deutschlands
wahre Seine heiligsten Güter!
3 Milliarden an barem Geld und Werten fordert
eine Handvoll ehemaliger deutscher Fürsten als Ab-
findung für sich und ihre Anhängel.
Das schaffende Volk Deutschlands hat in einem
Jahrzehnt ungeheure Opfer an Gut und Blut gebracht
**wurde durch ungeheuren Steuerdruck,
Inflation und Lohnabbau enteignet!**
Am 20. Juni soll das werktätige Volk eine
Rechnung quittieren, die ihm bringen wird, entweder:
weitere Unterdrückung und Ausplünderung oder
den ersten Sieg im Kampfe um seine Existenz.

Die Parole am 20. Juni lautet:
„Keinen Pfennig den Fürsten!“
Am Samstag, den 19. Juni, abends 7/8 Uhr
findet im „Saalbau Weiß“ ein
öffentl. Volksversammlung
statt.
Referenten: **Karl Schneck, Landtags-
abgeordneter aus Stuttgart,
Frau Fusch, Mitglied d. Internat.
Bundes der Kriegsgesopfer.**
Letztere Frau war als Delegierte in Sowjetrußland
und wird sprechen über ihre Erfahrungen.
Erscheint in Massen! R.P.D. Bezirk Württemberg.

25 Fig. Einheits-Preise! 50 Pfg.

Verkauf im 3. Stock
Beachten Sie unsere Einheitspreis-Schauwörter in der Lammstraße.
Mengenabgabe vorbehalten, Verkauf soweit Vorrat reicht.

- 3 St. Kindertaschentücher weiß zusammen 25.00
- 2 St. Kindertaschentücher farbig zusammen 25.00
- 2 St. Damentäschentücher weiß, mit Hohlfaum auf 25.00
- 1 Taschentücher, weiß Linon mit Hohlfaum . . . Stück 25.00
- 1 Stickeri-Taschentücher mit Hohlfaum, weiß . . . Stück 25.00
- 1 Taschentücher gebrauchsfertig, weiß u. weiß m. bunt St. 25.00
- 1 Herrenfaschentücher farbig . . . Stück 25.00
- 1 Moderne Spitzenhücher in vielen Farben . . . Stück 25.00
- 1 Kinder-Lätzchen weiß, mit Stickeri . . . Stück 25.00
- 2 St. Waschnetz-Lätzchen weiß zusammen 25.00
- 1 Frottiert-Waschnetzschleie weiß mit bunt . . . Stück 25.00
- 1 Frottiert-Waschnetzschleie groß, weiß . . . Stück 25.00
- 1 Damenbinden gestrickt, ungebleicht . . . Stück 25.00
- 1 Abwaschtücher . . . Stück 25.00
- 1 Wischtücher weiß, rot, kariert, gesäumt . . . Stück 25.00
- 1 Glasfertücher gesäumt, gehänd., weiß, rot od. blau variiert . . . Stück 25.00
- 1 Flotte Waschnetz-Bänder 2 Meter oder 1 Meter . . . 25.00
- 1 Kinderhöschen, Baumwolle, modefarbig, gute Qualit. für b. Alt. bis 7 J. Paar 25.00
- 1 Fühlings gute Qualität in Schwarz . . . Paar 25.00
- 1 St. Tablettdeckchen mit Klappspitzen . . . 25.00
- 2 Stück Kiffenecken auf 25.00
- 2 Meter Klappspitzen auf 25.00
- 1 Meter Stickeriträger . . . 25.00
- 1 Kindertragen weiß Nips, mit Stickeri . . . 25.00
- 1 Kindertragen Glasbaltig, mit Hohlfaum u. Nippen 25.00
- 1 Damen-Hütel in vielen Farben . . . 25.00
- 1 Schuppen-Hütel echt Led. 25.00
- 1 Kindermützen . . . Stück 25.00
- 1 Strickbinder gestrickt und kariert . . . Stück 25.00
- 1 Binder breite Form . . . Stück 25.00
- 1 Schleifenbinder, hübsche Form . . . Stück 25.00
- 1 Sporttragen weiß und farbig . . . Stück 25.00
- 1 Bodenschalter „Gummi“ Paar 25.00
- 1 Knopfapparat Manschetten- und Kragenknöpfe . . . 25.00

- 12 Duk. Hemdperlmutterknöpfe zusammen 25.00
- 6 Duk. Perlmutterknöpfe klein und groß, sortiert, Linie 20-36 zusammen 25.00
- 3 Duk. Stoffwäschknöpfe Linie 16-26 zusammen 25.00
- 1 Duk. Perlmutterzierknöpfe 4 Loch, in vielen Farben 25.00
- 2 Rollen à 200 m Maschinengarn und 1 Paket Haar-nadeln u. zusammen 25.00
- 3 Duk. Sicherheitsnadeln vergolbet, fortlerkte Größen zusammen 25.00
- 7 m Gardinenkordel auf 25.00
- 1 B. Damen-Strumpfhalter Knäseln oder Gurtsband . 25.00
- 2 Rollen à 7 m Nahtband weiß zusammen 25.00
- 1 20 m Knopfloch-Gummiband gute Qualität . . . 25.00
- 4 St. Baumwolle-Band in schwarz, blau, grau, weiß zusammen 25.00
- 3 St. à 1,50 m Baumwolle-Wäsche-träger in vielen Farben . Paar 25.00
- 1 Herren-Frisierkamm . . . 25.00
- 1 Frisierkamm z. Ausfächer . 25.00
- 1 prima Gummi-Staubkamm 25.00
- 1 Taschenkamm mit u. ohne Glüh . . . 25.00
- 1 Seifendose in Celluloid oder Aluminium . . . 25.00
- 1 Stellspiegel etw. 9x14 cm 25.00
- 1 Niegel Mandelfeife . . . 25.00
- 6 St. feinste Reise-Toilette-seife zusammen 25.00
- 2 Stück Rasierklingen Marke „Vstra-Gold“ zusammen 25.00
- 1 Ledenschere . . . 25.00
- 1 Zahnbürste Celluloid . . . 25.00
- 1 Zigarettenspitzen aus Galalith . . . Stück 25.00
- 1 Uhrketten . . . Stück 25.00
- 1 Perlfetten in viel. Farb. St. 25.00
- 1 Broschen . . . Stück 25.00
- 1 Tische Lederimitation . . . 25.00
- 1 Taschenspiegel mit Kamm 25.00
- 1 Portemonnaie echt Leder 25.00
- 2 Stück Armreife „Galalith“ . . . zusammen 25.00
- 3 Stück Taschentücher weiß Batist mit Hohlfaum auf 50.00

- 3 St. Kinderlinder i. Kart., weiß mit bunt zusammen 50.00
- 3 Stück Damentaschentücher weiß mit bunter Korbell-Kante . . . zusammen 50.00
- 1 Damentuch weiß, rein Leinen-Batist mit Hohl. St. 50.00
- 1 Nachtabentuch weiß Batist mit Hohlfaum . . . Stück 50.00
- 1 Herrenhöschen weiß od. w. m. bunt Kante S. 50.00
- 1 Elegante Damentücher weiß Batist mit Hohlfaum und Schweizer St.-Gde., St. 50.00
- 1 Gummi-Schlupf-Höschen für Kinder . . . Stück 50.00
- 1 Kinderhöschen, gestrickt, Größe 1-4 . . . Stück 50.00
- 1 Kinderhöschen und Mützen gestrickt . . . Stück 50.00
- 1 Kinder-Jäckchen, weiß, gestrickt . . . Stück 50.00
- 1 Erstickungs-Höschen prima weiß, Wäsche-tuch, Stück 50.00
- 1 Wäschehalter aus festem, weißem Stoff . . . Stück 50.00
- 1 Damenbinden weiß gestr., mit Stoffanfang . . . Stück 50.00
- 1 Frottiert-Damenbinden weiß . . . Stück 50.00
- 3 St. Poliertücher gelb auf 50.00
- 1 Handtuchstoff am Stück, in grauweiß u. weiß mit rot Meter 50.00
- 1 Glasfertücher prima, kariert, Halblein., gesäumt u. gehänd. Gr. 52x54 cm St. 50.00
- 1 Breite moderne Bänder gestreift . . . Meter 50.00
- 1 Protal-Nerventräger St. 50.00
- 1 Kinderhöschen B. wolle, modefarbig, gute Qualität, für b. Alt. bis 14 J. Paar 50.00
- 1 Erstickungsstrümpfe reine Wolle, beste Qual., Paar 50.00
- 1 Damenschrumpfe Baumwolle, schwarz u. grau, gut verstrickt . . . Paar 50.00
- 1 Damen-Strumpfhalter rund, hübsch garniert . . . Paar 50.00
- 1 Stickeri-Hemdenpassanten St. 50.00
- 1 2,30 m Stickerien zusammen 50.00
- 1 Klapp- oder Zwirnspitzen bis 6 cm breit, 5 Meter-Stücke zum Ausw. St. 50.00

- 2 Stück Kiffenecken zusammen 50.00
- 2 Stück Kiffeneinfähe mit Schrift zusammen 50.00
- 1 Barmer-Bogen-Peston 5 Meter-Stücke . . . 50.00
- 1 Kindertragen Matrosen-form aus weiß Nips . . . 50.00
- 1 Kindertragen-Kragen u. Mansch. aus weiß Nips mit Stickeri . . . 50.00
- 1 Damentücher zum Binden mit Valenciennes-Einfach . 50.00
- 1 Zippelwäcker in großem Farbenfortment . . . Stück 50.00
- 1 Korsett-Schoner gewirkt St. 50.00
- 1 Turner-Kürzel, Gummi St. 50.00
- 1 Gummi-Hofenträger mit Lederpatte . . . 50.00
- 1 Selbstbinder „Seideweich“ breite Form, hübsche Design . . . Stück 50.00
- 1 Besonders billig:
1 Ein Posten Dauer-Wäsche bestich. aus Stroh- und Stroh-legetragen, Umgelegtrogen, Manschetten und Vorhomb in weiß und farbig jed. Stück 50.00
- 1 Rolle Maschinengarn 1000 Mtr. weiß und schwarz, 3fach extra . . . 50.00
- 1 Nähzeug 6 Roll. Nähseide, 1 Nadelbuch, 3 Dukend Druckknöpfe . . . auf 50.00
- 1 Fingerhut 800/000 Silb. 50.00
- 1 Garnitur Schuhlöffel u. Schuhständer Celluloid zusammen 50.00
- 1 Reife-Rasierapparat in Nickelst. mit 1 Klinge 50.00
- 1 Rasiergarnitur mit Behältnis und Pinsel . . . auf 50.00
- 1 Frisierlampe f. die Reife 50.00
- 1 Hand- oder Stellspiegel Celluloid . . . 50.00
- 1 Zahnbürstenhalter mit 1 Zahnbürste zusammen 50.00
- 1 Zahnbürstenträger mit 1 Zahnbürste zusammen 50.00
- 1 Haardüse . . . 50.00
- 1 Nagelschere im Etuis . . . 50.00
- 1 Schwammkorb . . . 50.00
- 1 Flasche Eau de Cologne . 50.00
- 1 Besuchstasche Led. . . 50.00
- 1 Kinder-Tasche farbig . . . 50.00
- 1 Portemonnaie echt Leder mit Hartgildeinteilung . 50.00
- 1 Portemonnaie aus prima Rindled. . . 50.00
- 1 Einkaufsnetz mit Glüh . . . 50.00
- 1 Zigaretten-Etuis mit unb. ohne Bild . . . 50.00
- 1 Anhänger mit Kette . . . 50.00
- 1 Messer-Etuis a. Vollerleder 50.00

**Bronker
Pforzheim.**

Drei Lügen der Fürstentumme

Drei Lügen sind es vor allem, mit denen die Fürstentümer im Kampf gegen den Volkswort des Volkes ins Bockshorn jagen wollen, ihr Hinweis auf das siebente Gebot, auf das ewige göttliche Recht und auf die Bedrohung des Privateigentums.

Stadtpfarrer Ebert-Weersburg
beantwortet diese 3 Lügen-Lügen:

„Die Enteignung der Fürsten widerspreche dem siebenten Gebot, wird also als Diebstahl hingestellt und ist doch nichts anderes als ein Zurückgeben von Gütern und Werten, die den Fürsten nie gehört haben und Eigentum des Volkes sind.“

Die Fürsten haben sich durch Unterdrückung des Schwächeren das angeeignet, was sie heute als „Privateigentum“ für sich in Anspruch nehmen. Die Fürsten haben nie gearbeitet, sondern das Volk für sich arbeiten lassen. Eigentum entsteht aber nur durch eigene Arbeit. Die Fürsten unternehmen unter dem Schein des Rechts einen Raubzug gegen den Volkswort.

Wenn Gottes Gebot „Du sollst nicht stehlen“ übertreten wurde, dann ist es von den Raubrittern, Fürstlichen und Fürstlichen übertreten worden. „Das ewig-göttliche Recht, die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt, hat mit der Enteignung der Fürsten nichts zu tun. Ja, es ist für jeden Wisenden klar, daß im Namen der Gerechtigkeit die schlimmsten Ungerechtigkeiten geschehen sind.“

Im Namen der Gerechtigkeit hat man Kriege geführt um Länderbesitz, hat man Menschen ermordet u. Völkern vernichtet. Im Namen der Gerechtigkeit will man heute den Fürsten das erhalten, was sie durch Unrecht und Gewalt an sich gebracht haben.

Ueber die Frage der Verletzung des Privateigentums erklärt Pfarrer Ebert: „Keine Angst, nicht alles Eigentum ist ja so entstanden, wie das „Eigentum“ der Fürsten! Das Privateigentum der Bürger ist nicht in Gefahr, aber das Eigentum des Volkes ist in Gefahr.“

„Ich kann dieses Mitleidsgezetzer, die Fürsten würden durch die Enteignung zu Bettlern gemacht, nicht hören, es ist verlogen und vor allem auf das gute Herz der Frauen berechnet. Jede Fürstenfamilie hat sich für alle Fälle im In- und Auslande gesichert. Wir aber haben in unserem Volke Millionen von Menschen die im Elend sind.“

Warum rufen die Kirchen den Fürsten nicht zu: Verzichtet! Seid zufrieden mit dem was euch bleibt! Gebt, was euer war oder von dem ihr behauptet, daß es euer sei, den Ärmsten des Volkes, den Kriegsgesopfern, den Kleinrentnern, den Ärmsten unter den Ausgewiesenen, den Kriegsanleihezeichnern, den Arbeitslosen! Gebt es dem Volke zurück!
Wer ein lebendiger Christ ist, der kann nicht für die Fürsten eintreten.“

**Darum muß jeder lebendige Christ
am Sonntag zum Volkswort
gehen und auch mit „Ja“ stimmen!**